



Rheinland-Pfalz

STRUKTUR- UND
GENEHMIGUNGSDIREKTION
NORD

NATURA 2000

Bewirtschaftungsplan

(BWP-2013-03-N)

Teil B: Maßnahmen

FFH 5805-301 „Moore bei Weißenseifen“

IMPRESSUM

Herausgeber: Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord
Stresemannstraße 3-5
56068 Koblenz

Bearbeitung: bnl – bürogemeinschaft für
naturschutz und landschaftsökologie
Dipl. Ing. agr. Gerd Ostermann
Bahnhofstr. 20
54587 Birgel



Koblenz, Oktober 2018



Dieser Bewirtschaftungsplan wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und Maßnahmen | 1 |
| 2 | Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten | 5 |
| 3 | Erläuterungen zur Ziele- und Maßnahmenplanung | 6 |
| 3.1 | Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs-maßnahmen (E) | 6 |
| 3.2 | Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs-maßnahmen (E) | 7 |
| 3.3 | Verbesserungsmaßnahmen (V) | 8 |
| 4 | Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Gesamtgebiet | 9 |
| 5 | Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Offenland..... | 9 |
| 6 | Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Wald..... | 12 |
| 7 | Empfehlungen für weitere Maßnahmen | 14 |
| 8 | Ausblick / Offene Fragen | 15 |
| 9 | Fazit..... | 15 |
| 10 | Literatur / Referenzen | 15 |

Anlagen

⇒ Karte zur Ziel- und Maßnahmenplanung

| | |
|---|---|
| 1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und Maßnahmen | |
| Erhaltungsziel(e) nach der Landesverordnung über die Erhaltungsziele in Natura 2000-Gebieten | Erhaltung oder Wiederherstellung von <ul style="list-style-type: none"> • Mooren (insbesondere Übergangsmooren) und von ungenutztem Moorwald, • offener Feuchtheide und einem angrenzenden Buchenwald. |
| Ableiten von Zielen und Maßnahmen für Lebensraumtypen (LRT) und Arten | |
| LRT-Code | Ziele und Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsmaßnahmen für die Lebensraumtypen |
| 3260 | <p>Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung des guten ökologischen Zustandes des Fließgewässers mit Erhaltung der flutenden Unterwasservegetation ➤ Erhaltung der Durchgängigkeit für wandernde, wasserbewohnende Tierarten ➤ Erhalt der natürlichen Gewässeruferdynamik ➤ Erhaltung bzw. Entwicklung eines durchgängigen gewässerbegleitenden Erlen- / Eschen-Galeriewaldes <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der natürlichen Gewässerdynamik • Möglichst keine forstwirtschaftliche Nutzung der Ufergehölze • Entfernung standortfremder Gehölze (Nadelhölzer) insbesondere im Quell-Bereich |
| 4010 | <p>Feuchte Heiden</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der Feuchtheiden im Komplex mit Moorflächen mit ihrer lebensraumtypischen Artenausstattung ➤ Vernetzung mit angrenzenden, noch zu entwickelnden Flächen ➤ Entwicklung der Flächen mit Erhaltungszustand „C – mittel - schlecht“ nach mindestens „B – gut“ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung/ Wiederherstellung: <ul style="list-style-type: none"> • Entfernen unerwünschter Gehölze durch gelegentliche Entbuschungen • Gelegentliche Mahd im Spätsommer/Herbst bei geeigneten Bodenverhältnissen |

| | |
|---------------------|---|
| <p>4030</p> | <p>Trockene Heiden</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der bestehenden Heidefläche am Truffvenn mit ihrer lebensraumtypischen Artenausstattung ➤ Integration in die angrenzenden Lebensraumkomplexe der Moore und der neu geschaffenen Offenland-Lebensraumtypen <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung/ Wiederherstellung: <ul style="list-style-type: none"> • Entfernen unerwünschter Gehölze durch gelegentliche Entbuschungen |
| <p>6230*</p> | <p>Artenreiche montane Borstgrasrasen</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung des artenreichen Borstgrasrasens mit Erhaltungszustand „B“ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von sauren oder durch Aushagerung versauerten Böden mit niedrigem Nährstoffgehalt • Jährlich 1-schürige Mahd • Keine Nutzungsintensivierung oder -änderung • Kein Brachfallen oder Aufforsten ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Pflanzen sind auf spezifische Nutzungsformen angewiesen, die wieder aufgenommen werden müssen |
| <p>7120</p> | <p>Degenerationsstadien von Hoch- und Zwischenmooren</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der noch regenerationsfähigen geschädigten Hoch- und Zwischenmoore ➤ Erhaltung des Verbunds mit Moorwäldern und naturnahen Erlen- und Birkenbruchwäldern ➤ Entwicklung von Moorstandorten mit Erhaltungszustand „C - mittel - schlecht“ auf mindestens „B - gut“ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Verschließen von Entwässerungsgräben • Entnahme von Anflugfichten und Randfichten • Bei Bedarf Offenhalten der Moorkörper von Gehölzbewuchs (Entkusselung) • Im Randbereich Erhalt und Förderung standortgerechter Gebüsche als geeignete Lebensräume für Vögel |

| | |
|------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts • In Abstimmung mit dem Waldeigentümer und mit entsprechender Entschädigung ist eine Umwandlung der Nadelwaldbestände im Randbereich der Moore in Moorrandwälder (Fichte in Mischung mit Moorbirke, Waldkiefer, Weißtanne, Vogelbeere, Schwarzerle, Bruchweide, etc.) wünschenswert. |
| 7140 | <p>Übergangs- und Schwingrasenmoore</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung von Übergangs- und Schwingrasenmooren mit ihrer lebensraumtypischen Artenausstattung ➤ Entwicklung von Moorstandorten mit Erhaltungszustand „C - mittel-schlecht“ auf mindestens „B - gut“ ➤ Erhaltung des Verbunds mit Moorrändern und naturnahen Erlen- und Birkenbruchwäldern <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Verschließen von Entwässerungsgräben • Entnahme von Anflugfichten und Randfichten • Bei Bedarf Offenhalten der Moorkörper von Gehölzbewuchs (Entkusselung) • Im Randbereich Erhalt und Förderung standortgerechter Gebüsche als geeignete Lebensräume für Vögel ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts • In Abstimmung mit dem Waldeigentümer und mit entsprechender Entschädigung ist eine Umwandlung der Nadelwaldbestände im Randbereich der Moore in Moorrandwälder (Fichte in Mischung mit Moorbirke, Waldkiefer, Weißtanne, Vogelbeere, Schwarzerle, Bruchweide, etc.) wünschenswert. |
| 9110 | <p>Hainsimsen-Buchenwälder</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt und Entwicklung im Verbund mit angrenzenden Mooren, Moorrändern, Erlen- und Birkenbruchwäldern ➤ Langfristiges Ziel ist die Erreichung einer möglichst ausgeglichenen Altersklassenverteilung zur dauerhaften Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für LRT und Arten. Hierzu kann es bei unausgeglichenen Altersstrukturen erforderlich sein, in überproportional vorhandene ältere Altersstufen verstärkt einzugreifen, um die Verjüngung zu fördern. Dabei ist sicherzustellen, dass die wertgebenden Arten in dauerhaft überlebensfähigen Populationen erhalten bleiben. <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe Waldbewirtschaftung mit Erhalt bzw. Entwicklung alters- |

| | |
|---------------------|---|
| | <p>und strukturdiverser Bestände</p> <ul style="list-style-type: none"> • BAT-Konzept (Biotopbäume, Altholz und Totholz); <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz • Erhalt und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen • Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft • Möglichst sukzessive Entfernung und Verzicht auf Anbau standortuntypischer Baumarten (Roteiche, Robinie). Gemäß FCK-LANA-Papier können bei Wald-Lebensraumtypen durchschnittlich 20% nicht lebensraumtypische Baumarten den lebensraumtypischen Gehölzarten beigemischt sein, ohne den „günstigen Erhaltungszustand“ zu verlieren. • Aufbau von Waldmantelstrukturen an Waldaußen- und -innenrändern • Befahren der Bestände nur auf einem permanenten Rückegassennetz • Reduzierung von Wegebaumaßnahmen und Wegebefestigungen auf ein erforderliches Minimum, keine Verwendung standortfremder Materialien <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung.</p> |
| <p>91D0*</p> | <p>Moorwälder</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt der Moorwälder in ihrem bisherigen Umfang ➤ Erhalt der natürlichen Dynamik hinsichtlich Baumartenzusammensetzung, Alter und Struktur ➤ Erhalt eines naturnahen Wasserhaushaltes ➤ Erhalt und Entwicklung im Verbund mit angrenzenden Bruchwäldern, Quellen und Quellbächen ➤ Entwicklung von Moorwäldern mit Erhaltungszustand „C - mittel-schlecht“ auf mindestens „B - gut“ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung eines naturnahen Wasserhaushaltes und Rückhalten von Wasser im Gebiet • Verschließen von Gräben • I. R. d. Forsteinrichtung freiwilliger Verzicht auf forstwirtschaftliche Nutzung der Moorstandorte mit entsprechender Entschädigung • Im Randbereich Erhalt und Förderung standortgerechter Gebüsche als geeignete Lebensräume für Vögel ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung eines naturnahen Wasserhaushaltes, wo erforderlich • Verbesserung der Wasserrückhaltung im Gebiet • Herausnahme nicht standorttypischer Nadelhölzer sowie Nadelholz-Naturverjüngung • In Abstimmung mit dem Waldeigentümer und mit entsprechender Entschädigung ist eine Umwandlung der Nadelwaldbestände im Randbereich der Moorwälder in Moorrandwälder (Fichte in Mischung mit Moorbirke, Waldkiefer, Weißtanne, Vogelbeere, Schwarzerle, Bruch- |

| | |
|--------------|--|
| | <p>weide, etc.), wünschenswert</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung.</p> |
| 91E0* | <p>Erlen- und Eschenauenwälder (Weichholzaunenwälder)</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt und Wiederherstellung naturnaher Laubwaldbestände <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsverzicht auf Teilflächen oder naturnahe und extensive Waldbewirtschaftung mit Erhalt bzw. Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände • BAT-Konzept (Biotopbäume, Altholz und Totholz); <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz • Erhalt und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen • Kein Kahlschlag • Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft • Erhalt der natürlichen Gewässerdynamik <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung.</p> |

| 2 Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten | |
|---|--|
| Lebensraumtypen | Zielkonflikte (zwischen LRT und zwischen LRT und Anhang II-Arten und Arten der Vogelschutzrichtlinie bzw. sonstigen Arten) Lösungen und prioritärer Handlungsbedarf |
| 7120, 7140 - 91D0* | <p>Die im Heidemoor bei Weißenseifen und im Truffvenn vorkommenden Lebensraumtypen der Hoch- und Übergangsmoore (7120, 7140) können sich ggf. bei unzureichender Optimierung des Wasserhaushalts oder veränderten klimatischen Bedingungen zum Lebensraumtyp „Moorwald“ (91D0*) entwickeln.</p> <p>Moorwälder sind in beiden Gebieten ohnehin vertreten.</p> <p>Durch die Vielzahl an typischen, seltenen und gefährdeten Kennarten der Moore und der vorgesehenen Wiederansiedlung des Hochmoor-Perlmutterfalters (<i>Boloria aquilonaris</i>), der vor allem auf die Moosbeere der Torfmoosbulte angewiesen ist, ist auf diesen Teilflächen den Moor-LRT Vorrang einzuräumen und die Flächen gelegentlich zu entkusseln.</p> |

3 Erläuterungen zur Ziele- und Maßnahmenplanung

3.1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E)

Abgrenzung von größeren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumbene ausreichend Rechnung zu tragen.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Die Abgrenzung der Ziel- und Maßnahmenräume ist nach einheitlichen Zielvorgaben (z. B. Schwerpunktträume, Räume ähnlicher Funktion im Verbund, potentieller Gesamttraum von Metapopulationen) erfolgt und im Text begründet. Dabei wurde eine Minimierung bzw. Auflösung von Zielkonflikten vorgenommen.

Hier wurden verschiedene Lebensraumtypen (LRT) und Arten in einem Planungsraum zusammengefasst.

Die dem Planungsraum zugeordneten Ziele kommen mehr oder weniger vielen dort vorkommenden Arten und LRT zugute. Die Ziele sind miteinander vereinbar. Falls hier Konflikte zwischen den Zielen für unterschiedliche Arten aufgetreten sind, wurden sie durch räumliche Entzerrung der Maßnahmen (flächenhafte und linienhafte Maßnahmen, z. B. Randstreifen) gelöst.

Arten:

- die eine weite Verteilung haben,
- mobil sind,
- relativ unspezifische Ansprüche haben.

Lebensraumtypen (LRT):

- Fast alle LRT, d. h. alle LRT, für die keine Fixpunkte im Maßnahmenbereich rot abgegrenzt werden (siehe Punkt 2).
- Im Wald wird mit Zielvorgaben gearbeitet, die sich auf die Gesamtvorkommen der LRT im Gebiet beziehen (Betrachtung der Summe der LRT im Gebiet).

Handlungsbedarf:

Ist hier in der Regel vorhanden.

3.2 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E)

Abgrenzung von kleineren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumebene ausreichend Rechnung zu tragen.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Kleinräumig, herausragende, besonders wichtige sowie besonders bedeutende Flächen (besonderer Sicherungsbedarf).

Was ist mit herausragenden, besonders wichtigen sowie besonders bedeutenden Flächen gemeint?

Arten:

- Besondere (lokale) Ausbreitungszentren (z. B. herausragendes Optimalhabitat, entscheidender Kernraum, Ausbreitungszentren von Metapopulationen),
- besondere Prioritäten, z. B. einzige Vorkommen im Land, im Naturraum, im Natura 2000-Gebiet,
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

Lebensraumtypen (LRT):

- Landesweit sehr seltene LRT,
- besonders artenreiche oder strukturell herausragende Ausprägungen eines LRT,
- herausragende Vorkommen im FFH-Gebiet (in der Regel eine Auswahl der Bestände mit Erhaltungszustand A),
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

Handlungsbedarf:

Ist hier „immer“ vorhanden. Handlungsbedarf kann auch nur Beobachtung bedeuten.

Rot oder in der Farbe Orange abgegrenzte Maßnahmenräume werden mit Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen belegt

(Erhaltungsmaßnahmen und -ziele schließen auch Wiederherstellungsmaßnahmen und -ziele mit ein)

3.3 Verbesserungsmaßnahmen (V)

Optionale, wünschenswerte Maßnahmen, die zur Verbesserung bzw. Entwicklung des aktuellen „guten Zustands“ (B) in oder in Richtung eines „hervorragenden Zustands“ (A) dienen; d. h. eine Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

- Abgrenzung von in der Regel größeren Planungs- oder Potenzialräumen,
- Konkrete Flächenabgrenzung, wenn eindeutig eine Verbesserung auf dieser einen Fläche möglich ist,
- Schwerpunkt auf Verbesserung des Erhaltungszustandes „B“ in Richtung „A“ bezogen auf das Gesamtgebiet,
- Betrachtungsebene: Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet (auch fallweise Neuanlage oder Renaturierung oder Dynamisierung in einem Raum, z. B. zur Stärkung des Biotopverbunds).

Arten und Lebensräume:

potenziell alle

Handlungsbedarf:

Kein zwingender Handlungsbedarf

4 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Gesamtgebiet

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

Es werden keine Maßnahmen für das Gesamtgebiet vorgeschlagen.

5 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Offenland

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

| Arten und Lebensraumtypen (LRT), für die der Zielraum abgegrenzt ist | |
|--|---|
| <p>4010 4030 6230* 6520</p> | <p>Z012, Z019 Maßnahmen: 2.1, 3.1 Ziel: Entwicklung</p> <p>Wo: Rodungsflächen im Anschluss an hochwertige LRT (Moore), die im Rahmen des LIFE-Projektes angelegt wurden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z012: Rand des Heidemoores bei Weißenseifen • Z019: Moorrand vom Dreiherrige Stein <p>Begründung der Abgrenzung: Flächen sind zum Planungszeitpunkt bereits weitgehend vorhanden und mit Maßnahmen belegt (Rodung der Nadelwaldbestände, Fräsen der Wurzelstöcke, Ansaat von autochthonem Saatgut im Grasmulchverfahren). Maßnahmen dienen der Minderung der negativen Auswirkungen (Wasserentzug, Sameneintrag, Beschattung) auf angrenzende, hochwertige LRT (7120, 7140). Zielflächen für die Wiederansiedlung des Hochmoor-Perlmutterfalter (<i>Boloria aquilonaris</i>).</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung von Beständen mit LRT-typischer Artenzusammensetzung ➤ Entwicklung von Habitaten für Moor-Indikatorarten (<i>Boloria aquilonaris</i>) ➤ Wiederherstellung ehemals vorhandener LRT im Umfeld der Moore |

| | |
|---|---|
| | <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2.1 Umwandlung von Nadelholzbeständen in Offenland-LRT (in Z019 bereits erfolgt) • 3.1 Einschürige Mahd im Spätsommer |
| <p>4010 4030 6230* 6520</p> | <p>Z023 Maßnahmen: 2.1, 3.1 Ziel: Verbesserung/Entwicklung</p> <p>Wo: Rodungsfläche im Anschluss an hochwertige LRT (Moore), die im Rahmen des LIFE-Projektes angelegt wurden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z023: Offenland W Truffvenn <p>Begründung der Abgrenzung: Fläche ist zum Planungszeitpunkt bereits weitgehend vorhanden und mit Maßnahmen belegt (Rodung der Nadelwaldbestände, Fräsen der Wurzelstöcke, Ansaat von autochthonem Saatgut im Grasmulchverfahren). Maßnahmen dienen der Minderung der negativen Auswirkungen (Wasserentzug, Sameneintrag, Beschattung) auf angrenzende, hochwertige LRT (7120, 91D0*).* Zielfläche für die Wiederansiedlung des Hochmoor-Perlmutterfalter (<i>Boloria aquilonaris</i>).</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung von Beständen mit LRT-typischer Artenzusammensetzung ➤ Entwicklung von Habitaten für Moor-Indikatorarten (<i>Boloria aquilonaris</i>) ➤ Wiederherstellung ehemals vorhandener LRT im Umfeld der Moore <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2.1 Umwandlung von Nadelholzbeständen in Offenland-LRT • 3.1 Einschürige Mahd im Spätsommer |
| <p>6230</p> | <p>Z014 Maßnahmen: 2.6, 3.1 Ziel: Erhalt</p> <p>Wo: Borstgrasrasen-Rest auf Waldwiese westlich Weißenseifen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z014: Borstgrasrasen N Dreiherrige Stein <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung des Zielraums dient der Erhaltung des Borstgrasrasens.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung eines Bestandes mit LRT-typischer Artenzusammensetzung <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2.6 Wiederaufnahme der regelmäßigen Mahd-Nutzung • 3.1 Einschürige Mahd ab Anfang August |

| | |
|------|---|
| 7120 | Z2010 Maßnahmen: 1.0, 10.1, 16.5, 17.6 Ziel: Erhalt |
| 7140 | Z2015 Maßnahmen: 1.0, 2.0, 9.1, 10.1 Ziel: Erhalt |
| 4010 | Z2017 Maßnahmen: 1.0, 2.0, 10.1, 17.6 Ziel: Erhalt |
| 4030 | Z2022 Maßnahmen: 1.0, 10.1, 16.5, 17.6 Ziel: Erhalt |
| | <p>Wo:</p> <p>Moorkomplexe mit Hochmoor- und Übergangsmoor-Bereichen, feuchten und trockenen Heiden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z2010: Heidemoor bei Weißenseifen • Z2015: Hochmoorrest W Weißenseifen • Z2017: Moor am Dreiherrige Stein • Z2022: Truffvenn <p>Begründung der Abgrenzung:</p> <p>Abgrenzung der Zielräume dient der Erhaltung der Moore und Heiden. Teilweise (Z2015) liegen die LRT eingebettet in bachbegleitenden Bruchwäldern.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung von Beständen mit LRT-typischer Artenzusammensetzung ➤ Erhaltung des Verbunds mit Moorkomplexen und naturnahen Erlen- und Birkenbruchwäldern ➤ Entwicklung vom Moorstandorten mit Erhaltungszustand „C - mittel-schlecht“ auf mindestens „B - gut“ <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.0 bei Bedarf Offenhalten des Moorkörpers von Gehölzbewuchs (Entkusselung) • 2.0 Beseitigung von entwässernden Fichtenbeständen (Fluten, Fällen) • 9.1 Erhaltung der Wasserqualität, Kontrolle der oberirdischen Wasserzuflüsse • 10.1 Verschließen von Entwässerungsgräben, Verzögerung des Wasserablaufs, Grundwasserentnahme prüfen • 16.5 Besucherinformation bei touristisch frequentierten Mooren (Heidemoor, Truffvenn) • 17.6 Insekten: Hochmoor-Perlmutterfalter - <i>Boloria aquilonaris</i>, Moorlibellen <p>Bei zwei Zielräumen (Z2015 und Z2017) liegt besonders dringender Handlungsbedarf vor (O!).</p> |

6 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Wald

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

9110

Z013, Z024, Z025 Maßnahmen: 13.1, 13.5 Ziel: Verbesserung/Entwicklung

Wo:

- **Z013:** Wald S Heidemoor bei Weißenseifen
- **Z024:** Wald E Truffvenn
- **Z025:** Wald N Heidemoor

Begründung der Abgrenzung:

Aufgeführt sind hier Zielräume, die zurzeit überwiegend nadelholzdominierte Waldbestände tragen. Diese haben direkte negative Auswirkungen auf angrenzende, hochwertige Lebensraumtypen (Moorwälder, Moore, Borstgrasrasen) in Form von Wasserentzug, Sameneintrag, Beschattung und Versauerung.

Ziel:

- Entwicklung naturnaher Buchen-Mischwälder

Maßnahmenvorschläge:

- 13.1 Naturnahe Waldwirtschaft
- 13.5 Entwicklung lebensraumtypischer Waldgesellschaften (LRT 9110) durch
 - Verzicht auf den Anbau lebensraumuntypischer Baumarten
 - Einbringen lebensraumtypischer Laubbaumarten nach stärkerer Durchforstung
 - Förderung der Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten

9110

Z002, Z008, Z009 Maßnahmen: 13.1, 13.7, 13.9, 13.10 Ziel: Erhalt
Z018 Maßnahmen: 13.1, 13.6, 13.8, 13.10 Ziel: Erhalt

Wo:

Hainsimsen-Buchenwälder an verschiedenen Stellen des Gebietes, z.T. im direkten Kontakt zu Bruchwäldern und Quellen.

- **Z002:** Buchenmischwald N Krausköpfchen
- **Z008:** Buchenwald W Krausköpfchen
- **Z009:** Buchenwald SW Krausköpfchen
- **Z018:** Buchenwald SE Seiwerrath

Begründung der Abgrenzung:

Abgrenzung der Zielräume dient der Erhaltung des Hainsimsen-

| | |
|---|--|
| | <p>Buchenwaldes</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der Bestände mit LRT-typischer Artenzusammensetzung ➤ Erhalt von Bruthabitaten des Schwarzspechtes <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 13.1 Naturnahe Waldwirtschaft • 13.6 Altholzanteile belassen (gem. BAT-Konzept) • 13.7 Altholzanteile erhöhen (gem. BAT-Konzept) • 13.8 Totholzanteile belassen (gem. BAT-Konzept) • 13.9 Totholzanteile erhöhen (gem. BAT-Konzept) • 13.10 Schutz ausgewählter Habitatbäume |
| <p style="background-color: #f8d7da;">91D0*</p> | <p>Z004, Z011 Maßnahmen: 13.5, 13.12, 13.15 Ziel: Erhalt</p> <p>Z005 Maßnahmen: 10.1, 13.5, 13.12, 13.15 Ziel: Erhalt</p> <p>Z006 Maßnahmen: 10.1, 13.5, 13.12, 13.15, 13.23 Ziel: Wiederherstellung</p> <p>Z021 Maßnahmen: 10.4, 13.5, 13.15 Ziel: Erhalt</p> <p>Wo:</p> <p>Moorbirkenwälder unterschiedlicher Ausprägung und Qualität.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z004: Birkenmoorwald E Waidmannsruh • Z005: Moorwald N Waidmannsruh • Z006: Moorrest W Weidmannsruh • Z011: Moorwald E Weißenseifen • Z021: Moorwald im Truffvenn <p>Begründung der Abgrenzung:</p> <p>Abgrenzung der Zielräume dient der Erhaltung des Birken-Moorwaldes.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung und Entwicklung von Beständen mit LRT-typischer Artenzusammensetzung ➤ Entwicklung vom Moorwäldern mit Erhaltungszustand „C“ auf mindestens „B“ ➤ Erhaltung des Verbunds mit Mooren und naturnahen Erlen- und Birkenbruchwäldern <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10.1 Verschließen von Entwässerungsgräben • 10.4 Herstellung naturnaher Flutungsprozesse • 13.5 regelmäßige Entnahme lebensraumuntypischer Baumarten, insbesondere der Fichtenverjüngung • 13.12 schonende Waldbewirtschaftung durch standortangepasste Holzernteverfahren und Minimierung von Befahrungsschäden • 13.15 Möglichst Nutzungsverzicht nach Herausnahme LRT-untypischer Baumarten • 13.23 Initialmaßnahme: Entfichtung |

| | |
|-----------------------------|--|
| 91E0* 3260 | <p>Z001 Maßnahmen: 9.9, 13.15 Ziel: Erhalt</p> <p>Wo: Erlen-Auenwald in Verbindung mit naturnahem Fließgewässerabschnitt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z001: Quellbach des Dellbaches <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung des Zielraums dient der Erhaltung des Erlen-Auenwaldes.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung bachbegleitender Erlen-Eschenwälder in Kombination mit naturnahem Fließgewässer mit typischer Artenzusammensetzung <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 9.9 Fließgewässer sich selbst überlassen • 13.15 Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft |
|-----------------------------|--|

| 7 Empfehlungen für weitere Maßnahmen | |
|--------------------------------------|--|
| Besucherinformation | Im Bereich der durch Wanderer und Spaziergänger frequentierten Gebiete (Truffvenn, Heidemoor) sollten entsprechende Informationen zu den Lebensraumtypen und den Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen aufbereitet werden. |
| Flächenankauf | Der größte Teil der hochwertigsten Lebensraumtypen befindet sich in öffentlichem Eigentum. Einzelne, im Privatbesitz befindliche Moorwälder sollten in öffentliches Eigentum überführt werden, um entsprechende Wiedervernässungsmaßnahmen, Waldumbaumaßnahmen und Nutzungsverzichte einfacher und dauerhafter umsetzen zu können. |
| FFH-Gebietsabgrenzung | Am Heidemoor bei Weißenseifen liegt ein östlich angrenzender Moorwald nur mit einer Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes. Hier ist bei einer zukünftigen Neuabgrenzung die gesamte Fläche mit einzubeziehen. Ebenso befindet sich im Truffvenn nur der Kernbereich, der als NSG ausgewiesen ist, innerhalb des FFH-Gebietes. Die westlich und östlich angrenzenden Flächen wirken jedoch unmittelbar auf die besonders relevanten Lebensraumtypen und deren Erhaltungszustand ein. |

8 Ausblick / Offene Fragen

Großräumige Artenschutzmaßnahmen

Wertgebende Tierarten, wie die in der Region vorkommende Wildkatze und Vogelarten wie der Schwarzspecht konnten nur am Rande behandelt werden, da entweder das Planungsgebiet zu klein ist oder die Habitatpräferenzen der Arten zu unspezifisch sind. Den Lebensraumansprüchen dieser Arten ist gesondert Rechnung zu tragen.

Untersuchungen

Es sollte untersucht werden, inwieweit die Wasserentnahme durch das oberhalb gelegene Pumpwerk eine Vertrocknung des Truffvenns beschleunigt.

9 Fazit

Der auf der Wasserscheide zwischen Kyll und Nims gelegene Rücken bei Weißenseifen ist gekennzeichnet durch hohe Niederschläge, saure Böden und Abgeschiedenheit. Hier konnten sich an mehreren Stellen Versumpfungs- und Hangmoore sowie Moorwälder bilden. Sie liegen im Komplex mit Birken- und Erlen-Bruchwäldern, Quellfluren, Quellbächen und z.T. auch Hainsimsen-Buchenwäldern.

Durch ein bis 2016 gelaufenes EU-LIFE-Projekt konnten die wichtigsten Moorflächen deutlich aufgewertet und arrondiert werden. Weitere Flächen, insbesondere die Moorwälder, können noch verbessert werden.

Zur langfristigen Optimierung der wasserabhängigen FFH-Lebensraumtypen ist es wichtig, angrenzende Waldbereiche mit in die Maßnahmengestaltung einzubeziehen, um deren beeinträchtigende Wirkung zu minimieren.

10 Literatur / Referenzen

Literatur / Datenquellen

BUSCH, P. (1941): Beiträge zur Trierer Flora – Decheniana, Verh. Naturhist. Ver. Rheinlande und West-falen 100 B

HAAG, M. (2012): Diplomarbeit Kartierung und Charakterisierung der Moore bei Weißenseifen – Geographisches Institut Johannes Gutenberg Universität Mainz, Mainz

KERSBERG, H. & PETERS, I. (1967:) Das Truffvenn im Kyllwald (Südwesteifel) – Decheniana, Bd.118, Heft 2, Bonn

KERSBERG, H. (1968): Die Prümer Kalkmulde (Eifel) und ihre Randgebiete. Landschaftsökologische und vegetationskundliche Untersuchungen – Schriftenreihe d. Landesstelle f. Naturschutz und Landschaftspflege in NRW, Bd. 4, Verlag Aurel Bongers, Recklinghausen.

KRIEGEL, J. (1990): Truffvenn bei Burbach. Truffvenn bei Weissenseifen. Moss bei Gerolstein – (Hrsg.) Bezirksregierung Trier, Forstdirektion, Trier

LIEPELT, S. & SUCK, R., MICHIELEN, T., ZAGEL, M., ZIEGLER, B., BUSHART, M. (1994): Arten der Hoch- und Zwischenmoore und Moorheiden in Rheinland-Pfalz – ein Artenschutzprojekt – POLLICHA-Buch Nr. 30, Bad Dürkheim.

OSTERMANN, G., S. VENZ, S. CASPARI, B. TROCKUR & O. RÖLLER (2013): „Wiederherstellung und Erhaltung von Hang-, Hoch- und Zwischenmooren

| | |
|--|--|
| | <p>sowie angrenzenden Lebensräumen im Hunsrück und der Eifel“ – Maßnahmenplanerstellung, Ersterfassung und Monitoring der Lebensraumtypen, Vegetation und Libellen in den Projektgebieten der Eifel. – Hrsg. Im Auftrag der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, Mainz.</p> <p>RÖDDER, K. (2011): APV-Exkursion 16.07.2011- Moor „Dreiherrige Stein“ bei Weißenseifen – http://www.ag-pilzkunde-vulkaneifel.de/Exkursion_2011_07.htm</p> |
| <p>Raumreferenzen (u. a. aus LANIS, siehe Inhalte der Standarddatenbögen)</p> | <p>NSG: 7232-094 Truffvenn bei Burbach</p> <p>ND: Heidemoor bei Weißenseifen</p> <p>LSG: 7233-013 Gerolstein und Umgebung</p> |